DAS BLATT DER PFADFINDERABTEILUNG „SCHWYZERSTÄRN" BERN
BERN • JULI • 1930 V. JAHRGANG • № 3

Ein blinder Passagier

Bei einem Probeflug setzte plötzlich der Motor aus. Genaue Nachforschungen ergaben, dass ein blinder Passagier an Bord war. Da er auf dem Propeller sass, konnte sich dieser nicht mehr drehen & wir mussten im Gleitflug notlanden. Der blinde Passagier wurde verhaftet. Es handelt sich um einen gewissen Kanarienvogel mit Vornamen Hensz, der Familie Schludig davongeflogen ist & zuletzt ohne Erfolg am 10. Mai im Casino gesucht wurde. Er wird sich auch noch wegen Hausfriedensbruch zu verantworten haben.

DEr FLIEgende KAsten.

Der Familienabend im Spiegel der Presse

Wagemutig hat der Georgsbund am 10. Mai zum ersten Mal seinen Familienabend in den grossen Casinosaal verlegt, & was zuversichtlich begonnen & mit Fleiss vorbereitet wird, das gelingt zumeist. „Der Pfadfinder Art ist," schreibt der „Bund" „frisch zu wagen & wenn möglich gleich ganz zu gewinnen. Die Abteilungen Berna, Schwyzerstärn & Vedette vom Georgsbund haben sich dieses Jahr mit vereinten Kräften an den grossen Kasinosaal gewagt & haben ganz bestimmt die Herzen aller derer gewonnen, die Samstag Abend den grössten Konzertsaal unserer Stadt besetzten." Der Familienabend war unbestritten ein Erfolg. Es muss wohl so sein, wie die „Berner Woche" meint, „einen Pfad finden sie unfehlbar immer wieder (die Pfadfinder): den Pfad zum Herzen des Publikums. Woran liegt es eigentlich? Vielleicht an der zugriffigen Keckheit dieser käshohen Knirpse, vielleicht an der erstaunlichen Jugendlichkeit ihrer älteren Führer." Es kommt wohl daher, meint das Berner Tagblatt, „weil doch die Pfadfinder heute so eng mit der Bevölkerung Berns verbunden & verwachsen sind, wie kaum eine andere Jugendbewegung, & so ist es, ganz abgesehen von den tanzlustigen & schönen Schwestern, nur natürlich, dass sowohl der grosse Saal wie auch die Galerien bis auf das letzte Plätzchen mit erwartungsvollen Schaulustigen gefüllt waren."

„Wie die soliden Kniehosen & dicken Hemden der Veranstalter, so war auch das

Programm des Abends durchweg von gutem Tuch: nichts importiertes, alles eigene, handgewobene Ware. Das Publikum weiss so etwas zu schätzen & sieht dann über kleine Unzulänglichkeiten lächelnd & gerne hinweg." Die Darbietungen „hielten redlich, was man nur immer erwarten konnte" (Berner Tagblatt), „Schon das erste Bild: Wölflinge & Pfader in dichter Masse auf der Bühne, rechts die Claironbläser & in der Mitte drei Herolde, war ebenso waschecht wie hübsch. Mit dem „Schwyzerbueb" wurde sofort Stimmung geschaffen (Neue Berner Zeitung). Aber das „heute so seltene" grosse Wolfsgeheul erwarb fast noch intensiveren Beifall! Ueberhaupt haben sich die Wölfe vor allen andern in die Gunst des Publikums gesetzt. „Welcher ihrer beiden Reigen den grösseren Erfolg hatte, das wäre wohl schwer zu konstatieren, jedenfalls war nach beiden der Applaus endlos." Ebenso gefiel „das unbedingt vom kleinsten & jüngsten Dirigenten der Stadt Bern musterhaft dirigierte Orchester," sowie das Chörli. Mehr als man erwartete, boten die drei Oberfeldmeister" (!N.B.Z.) Fivian durch seinen schmiegsamen Bariton, Fred Bieri mit seiner sicheren & witzigen Schnellzeichnung, Demole mit seiner Fabel in Variationen, „wobei er wohl die grösste Heiterkeit erregte, als er den Onkel Pietro aus Giubiasco mimte." „Wahre Lachsalven" löste die „schmissig gespielte" Pantomime vom Portier Pifke aus, & natürlich auch die pièce de résistance, der „selbstgedichtete" und „glänzend gespielte" Sketch „Der Kanarienvogel". Da aber natürlich nicht der ganze Georgsbund ein Stücklein selbst dichten kann, müssen wir doch berichtigen, dass „Der Kanarienvogel" wie der würdige & getragene Prolog & die Idee zur Pantomime von Kamerad André Lombard stammt, der sich damit ein riesiges Verdienst um uns erworben hat. Ehre, wem Ehre gebühret! Dank gebührt auch „Frau Schludig", die als einzige unpfadfinderische Hilfskraft uns beigesprungen ist; denn die Dame konnten wir nicht selbst stellen. Sie darf den „rauschenden Beifall" zu einem sehr grossen Teil auf ihre unnachahmliche Leistung beziehen.

Stimmung hatte auch der zweite Teil, „der lobenswerterweise & vielleicht nicht ohne kluge Berechnung recht frühzeitig anhob" (B.W.); man bedenke, wir durften doch die oben erwähnten „schönen Schwestern" nicht zu lange auf den Tanz warten lassen! Im Burgerratssaal wurde ein „wildes Pfadfinderprogramm mit den gelungensten Improvisationen" (B.T.) von Stapel gelassen, im Uebungssaal hatte sich ein Biergarten etabliert, im Foyer herrschte froher Restaurationsbetrieb, der in den Händen bewährter & aufopfernder Pfadfindermütter & Gönnerinnen lag. Die gewaltige Arbeit, die geleistet wurde, wird vom „Bund" gewürdigt. Aber während man bis in die frühen Stunden das Tanzbein schwang oder bei seiner Limonade & Freundschaft sass, „schliefen wohl die eigentlichen Akteure schon, von ihren Lorbeeren träumend, den Schlaf des Gerechten" (B.T.)

Zum Schlusse soll ein Wolf zum Worte kommen; denn auch für die Jüngsten war der Familienabend da, & sie kommen in der Tagespresse nicht zum Wort:

„Mir gefiel der von Bieri Fred gezeichnete Kopf sehr gut. Zuerst machte er eine Gränne, dann wurde er an der Nase gekitzelt & auf den Kopf gestellt, und sofort lachte er; das war rassig. Am besten aber hat mir der Fivian gefallen, als er seinen Vogel einfangen sollte; meine Mama sagte, er sei ein Pantoffelheld, weil er so vor seiner Frau gezittert hat. Ich musste den Bauch halten vor Lachen. Erst nach Mitternacht gingen wir mit den Eltern voll Freude nach Hause. Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Fest."

Häppy.

· Unser Chefpilot Etra ·

Diese ganze Seite ist ein Setzerstreich. Sie erblickt ohne Vorwissen des Chefs das Licht der Druckerschwärze; wir gedenken nämlich seiner Bescheidenheit kräftig zu nahe zu treten. Stoff zu rühmender Lobrede wäre ja in Hülle & Fülle vorhanden, und einmal alles zusammenzustellen was er in der Pfaderei seit seinem Eintritt in den Schwyzerstärn am 12.X.1913 schon geleistet hat, wäre wahrscheinlich sogar für ihn selber interessant. Jeder weiss, dass er die „Seele von Kandersteg" ist, & dass er einen grossen Namen in der ganzen Pfaderwelt hat, dass er alle Jahre ins Ausland reist und die bessern Jamborees fast alle besucht hat. Aber nur wenige wissen, welche Summe von Arbeit, Tüchtigkeit, Sachkenntniss & Vielseitigkeit dahinter steckt. Vor allem ist Etra der grosse Organisator. Wo man etwas Grosses oder etwas Kleines unternimmt, da kann er grosse Dienste leisten, sei es ein einfaches Spiel, ein Lagerfeuer im Felde draussen oder im Singsongsaal im Heim oder 1925 am Bundeslager auf der Allmend draussen, sei es eine Aufführung im Casino, eine Sitzung, eine Nummer des Flieka oder etwa die Einrichtung einer Sammlung. Die Organisation ist dann am besten, wenn man nichts davon merkt, wenn es gemütlich & humoristisch ist, weil alles so gut vorbereitet war. Denn der Organisator ist nicht trocken, sondern voll Humor; er ist – ein Mensch mit seinem Widerspruch! – auch Improvisator, Erzähler, Künstler. Er, der behauptet, nicht schreiben zu können, & wennmöglich immer Häppin beizieht, er schreibt wunderbar launige Briefe & weiss jeden Fetzen und jedes Gespräch durch irgend ein köstliches Détail ergötzlich zu machen. Am feinsten kann er das im Zeichnen, das er aber leider entschieden vernachlässigt; denn es ist sein Beruf! Jeder kennt wohl die Zeichnungen von Zindel, Unk & Willibald. Hoffentlich finden sie bald Nachahmung, aber in der Zeichnung, lieber nicht in einer Pfaderpatrouille!

Wie gesagt ist der Beruf so ein wenig der dunkle Punkt an Etra. Er bändigt ja gerne seine Modi in der Laubeck; aber wir gönnen ihn ihnen nicht recht. Man sollte ihn häufiger für die Führung von

Buben gewinnen. Früher, da war es anders. Da hat hat er den IV. dann den III. Zug geführt, da war er an allen Lagern beteiligt, die in der Abteilungsgeschichte eine Rolle spielen: Hohgant, Gwatt, Guldental-Basel, Oberalp, Brienz, Schwarzsee, St. Stephan ..... Von allen sollte man einige hübsche, amüsante Détails erzählen, dann erst würde man eine Schilderung in seinem Geiste geben. Wenn ihr erfahren würdet, wie Etra beim Gurtendörfli Skifahren lernte oder was er alles an seiner ersten Kartenleseübung – die zugleich seine letzte war – erlebte, das würde Seiten füllen x wäre dennoch nicht zu vergleichen mit seiner persönlichen Schilderung. Ihr müsst ihn eben selber erzählen hören!

ZUGSBERICHTE

Im 1. Zug ist in letzter Zeit nichts Neues passiert. Zugsetat: 24 Pfader.
Der 2. Zug hat sich erholt, obschon die neue Patr. 18 im Frühling ihren P.C. Hostettler verloren hat.
Den 3. Zug führt von nun an Vfm. Werner Lang, Wyttenbachstr. 6, Bern.
Mit seinem gelungenen Pfingstlager ist der 4. Zug endgültig aus der durch die Teilung erfolgten Krise herausgekommen. Es weist gegenwärtig wieder einen Bestand von 23 Pfadern auf.
Im 5. Zug wurde neben den gewöhnlichen Uebungen ein Meeting ausgefochten, das sämtliche zu der Pfaderei gehörenden Fächer umfasste x sich über 8 Samstage erstreckte. Den Wettbewerb gewann V.P.C. H. Hofermehl. Am Georgstag gewann Patr. 3 (Fuchs) (P.C. W. Schneider) für den Zug den 2. Georgstaler.
6. Zug: Durch Zuwachs von Wölfen x Rekruten erhöhte sich der Zugsbestand auf 22 Mann, so dass am St. Georgstag Patr. 21 mit P.C. Th. Cavelti gegründet werden konnte. Durch Anschaffung von 2 neuen Zelten konnten an Pfingsten alle in eigenen Zelten schlafen.

7. Zug: Durch die Erfolge am Georgstag ermuntert, haben wir mit Rekrutieren energisch angefangen. Auch unser Baby, die Patr. 20, Mungo, hat seine Lebensfähigkeit bewiesen, obschon es beim Gehen noch hie x da O-Beine macht.
Die Wölfe arbeiteten seit März eifrig an ihrer Produktion für den Familienabend, die denn auch allerhand Aufsehen erregte. Daneben wurde fleissig gesungen x die Hauptarbeit bildete der Ansturm auf Verwandte x Bekannte für Tombola x Billetverkauf. Der tüchtigste Stürmer brachte es auf 49 Stück; er wird wohl damit den Rekord geschlagen haben. Der Georgstag wurde so recht in Freiheit genossen von den Wölfen, die gerne einmal ausgiebig den Pfaderbetrieb studierten. Die einzelnen Züge wurden gründlich kritisiert x verglichen, x nach dem Uebertritt von 8 Flotten, lieben Kameraden erzählte jeder, in welchen Zug er dann einmal gehe. („Wenn i nume scho morn chönt ga.") Am Abend sagten aber den meisten die müden Beine, dass sie einstweilen noch besser in die Wolfsmeute passen, wo die Schritte kürzer genommen werden. Nach dem Georgstag wurde die Meute reorganisiert: Der alte Bestand schmolz zu 3 Rudeln zusammen, denen ein Neulingstrupp beigefügt wurde; dieser enthält bis jetzt 11 Neue x wächst ständig an. Mit ihm wurde auch eine neue Uniform eingeführt: Blauer Pullover, grüne Mütze, Abteilungskrawatte x Pfadergürtel.

Sommerlager: In der Führersitzung vom 19. Juni wurde beschlossen, im kommenden Sommer in Brienz ein Abteilungslager durchzuführen. Unterkunft im Schulhaus. Das Lager soll dauern vom 19. VII.–5. VIII für die Führer x vom 22. VII.–5. VIII. für die Pfader.

BERICHTE

Am 23. April vereinigte ein stimmungsvolles Lagerfeuer auf dem Bernaplatz Pfader der Abteilung Berna, Schwyzerstärn & Vedette zur Feier des Georgstages.

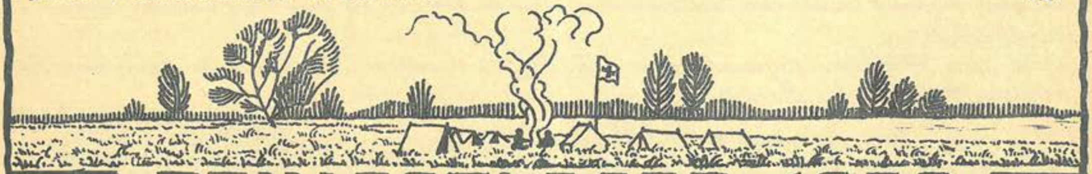
Die Feier des Georgstages wurde mit Rücksicht auf den Kasinoabend des Georgsbundes auf Sonntag, den 18. Mai verlegt. Am Morgen versammelte sich der Stadtverband in der franz. Kirche, wo der schweiz. Roverkommissär Hs. R. Bachmann eine frische Pfaderpredigt hielt, die an den Geist mahnte, der an den unser noch wartenden Wettkämpfen herrschen sollte, und in der er des kürzlich verstorbenen norwegischen Pfadfindervorbildes Nansen gedachte.
Nach dem Gottesdienst zerstreuten sich die Abteilungen; Schwyzerstärn zog zuerst zum Thunplatz, wo die Wettkämpfe organisiert wurden. Der erste war eine Morseübung im Murifeld; dann folgten Samariterdienst, Beobachtung und Inspektion auf dem Wege nach den Ostermundigensteinbrüchen, & dort Zeltbau & Kochen des Mittagessens. Später fand auch die fröhliche Zeremonie des Wölflingsübertrittes statt. Hierauf marschierte die Abteilung zurück in die Stadt & langte pünktlich um 17.00 an der Thormannstrasse an, wo sich der ganze Stadtverband sammelte. Der „Stadtpräsident," Manfred von Wattenwyl, richtete einige sprühende Worte an die grosse Pfadfinderschar, die sich alsbald, Schwyzerstärn an der Spitze, zum Umzug durch die Stadt in Bewegung setzte & um 18.00 glatt auf dem Bundesplatz aufmarschierte. Den Georgstaler errang Patr. 3, <u>V.</u> Zug (P.C. W. Schneider); im zweiten Rang steht, wie seit 3 Jahren üblich, Patr. 13 (P.C. M. Keller). Auch das Wetter hielt sich wie üblich ganz gut.

Veto.

Am Abend versammelten sich die Führer des Georgsbundes zu einer gemütlichen Nachfeier im Dählhölzli, an der auch der Bundesfeldmeister Dr. W. v. Bonstetten anwesend war.

Die Rover gingen mit ihren Zelten am 24./25. Mai zur <u>deutschschweizerischen Landsgemeinde</u> nach Wildegg. Gegenstand der gemeinsamen Betrachtungen war „Persönlichkeit & Gemeinschaft im Beruf, im Vaterland & im Dienst." Kamerad Franz Moser v/o Häppy hat über das Dienen des Rovers gesprochen & die Diskussion darüber geleitet. Aber neben dem Reden kam echte, frohe Kameradschaft zu stande.

R.



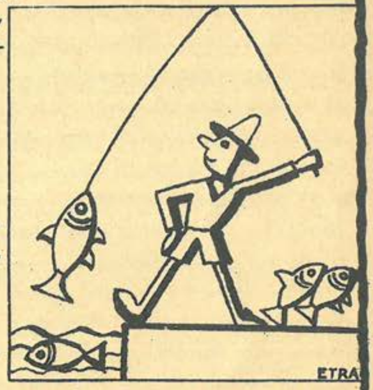
PFINGSTLAGER · 1930

<u>1. Betrübende Feststellung:</u> Die Jugend von heute ist verdorben. Letztes Jahr habe ich doch schon ein Klagelied angestimmt über die heillose Strand- & Badewut & davor väterlich gewarnt. Aber was hat es genützt? Gar nichts hat es genützt! Man lese nur, was sie getrieben haben.

Der 1. Zug: tippelte, radelte & paddelte mit 28 Mann gegen Guévaux am Murtensee, stürzte sich dort über fürchterliche Schilfstoppeln ins Wasser, wo einer in einem Fischernetz hilflos hängen blieb. Mit Fr. 20.– wurde der Hängemann vom Fischer wieder zurück-erworben.

Der II. Zug: lagerte 17 Mann hoch in den Schilfsümpfen von Cudrefin am Neuenburgersee, gemeinsam mit den albern quackenden Fröschen der Gegend & inmitten ausgedehnter Mückenschwaden. Es war sehr schön.

Der III. Zug: schlug seine Zelte für 28 Mann auf dem linksseitigen Aaredelta bei Hagneck auf. Berühmt wurde der Fischzug von „Orängu, der 46 Egli aus dem Bielersee zückte sowie das selbstgemachte Paddelboot „Ave Maria"....



Der IV. Zug: 20 Teilnehmer, gondelte in Motor-, Ruder-, Segel- und Paddelbooten bei Môtier nach Herzenslust im Murtensee herum, schlief in Holländer-, Pickert- & Bahnenzelten grassartig und verschlang die teilweise elektrisch gekochten Leckerbissen mit Ausdauer.

Der V. Zug: (18 Mann) lag beim Lido von Gunten in einer Scheune über einem Schweinestall, erklomm die Spitze Fluh, fror im Schafloch, sauste später im Zugsmotorboot auf dem Thunersee herum & fuhr endlich mit Schiff I. Klasse, Bahn II. Klasse & Billet III. Klasse glücklich wieder heim.

Der VI. Zug: war in der Nähe des II. Zuges und deshalb mit diesem auf Kriegsfuss. Es wurden Gefangene gemacht & Skalpierungen in Aussicht genommen. An Stelle des Lagerberichtes erhielt der „Flicka" ein Originalgemälde (siehe unten rechts), das Rückschlüsse auf die Wetterlage gestattet. (27 Lagerteilnehmer).

Der VII. Zug: hat als einziger unsere Klagen über die Strand- & Badewut beherzigt. Das ist umso erfreulicher, als er letztes Jahr infolge seiner Nichtexistenz unsere Ermahnungen noch gar nicht vernehmen konnte. Aber auch die 16 Gelbweissen haben keinen Schneid entwickelt, indem sie nur bis auf den Bundesplatz marschierten & von dort mit einer Lüchinger-Limousine auf den Gólpisberg „oberhalb des wunderbar gelegenen, reizvollen Dörfchens Walkringen" fuhren. Das übliche Lagerleben mit angebrannterem Risotto gewürzt, entfaltete sich vom ersten, allzu frühen Hahnenschrei zu schöner Blüte & bis das Auto zum Rücktransport erschien.

Die Rover wollten auch einmal sehen, wie eigentlich ihr Skidorado im Sommer aussieht & bestiegen vom Springboden aus den Hahniesen über den Mächlistallsattel.
Eine andere Gruppe bestieg vom Pfadfinderheim Kandersteg aus als erste Partie dieses Jahres das Doldenhorn.
Ueber den Pfingstmontagausflug der **Wölfe** (29 Nasen) erhielten wir in Schreibmaschinenschrift folgenden Bericht:

Von einem zweitklessler.

Am Pfinxtmontag machten wir alle eine grosse reise ans Schwarzwasserbrüke. Aber da haben wir ganz frühe müsen aufstanden. In der Schwarzwasserbrüke haben wir abgekochen. Wir haben Supe & Zitronenwasser abgekocht. Es war dort schön gewesen. Und es war ales überschwemt gewesen. Die Baumstemme waren umgeschlagen. Dann haben wir türfen Ästte hinüper trägen. Und wir haben türfen singen. Und wir haben gebadtet. Das war auch schön gewesen. Wir sind 2-3 sdunte gloten. Das hat uns gar nichts gemacht. Und wir hapen das numeraspiel gemacht. Und ich war ganz schmuzig worten. Und ich war ja nur gegangen weg der ganze reise. Und das Dori hat Jemand gefragt wie iere Mutter & der Vater zum forname heist. Dann hat der jenige das am Dori gesagt & das Dori hat es aufgeschrieben. Ich zum

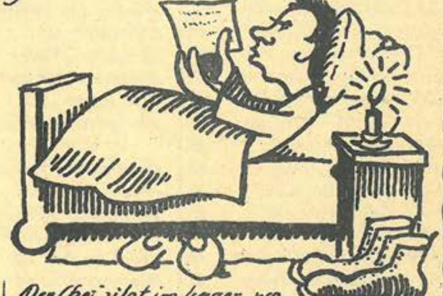
beischpiel war nicht trangekommen. Und wir sind eine ganze stunde lang gefaren mit dem Zug. Und das war auch ganz ganz schön gewesen. so geht es imer weiter & imer weiter. Dann kommen wir bald dort hin. Dann geht es nicht mehr so weit. Und dann kommten 2 mit Badhosen & einer mit keinen Badhosen. Die müsen alle 3 schafen. Dann nemen wir am 9 Uhr Z'vieri. Und deilen miteinander. So essen wir lustig & froh. Nach einer Weile pfeift das Drudi. Wir haben eine Forelle gefunden. Und wir haben es an diesem Tag schön gehabt. Das Korn & der Rogen war am Boden. Die Häuser sind im Wasser gestanden. Wir haben am Mittagessen die Speise aus dem Rucksack gegessen. Wir sind wieder mit dem Zug Heimgefaren.

Der Ofm führte seinen Zehnder nach Cuévaux zum 1. Zug & begegnete unterwegs den 4. Zug.

Etra, der weisse Fuchs & Bello inspizierten ihren ehemaligen Zug & die 46 Egli bei Hagneck, wo sich auch Via, jetzt Führer der Strahlrover in Zürich, sonnte.

Häppy & der zukünftige Führer von „Geristein", Rover B. Mosimann, lagerten mit dieser Abteilung bei der Hunzikenbrücke an der Aare.

Gewitterbericht: Im Allgemeinen leichte Bewölkung mit Neigung zu Regen, der sich Sonntag Abend in katastrophabelhaften Niederschlägen ergoss. Nur Veto's Lager wurde, wie er behauptet, nicht berücksichtigt.



Der Chefpilot im Lager, wo er den Kartengruss des VII. Zuges las.

• REDAKTION •

Der Chefpilot hat Kopfweh. Wer schreibt ihm etwas lustiges aus dem Ferienlager, dass er wieder Freude bekommt am „Fliegenden Kasten"? Wer schickt eine kleine Zeichnung? — Wer kann dichten?

Spedition dieser Nummer: V. Zug.

Reklamationen an Veto.

Postkarten, Gedichte, Zeichnungen & Berichte an den Chefpiloten Fm. Ernst Trachsel,

Brückfeldstr. 25, Bern.

ALTPFADFINDERVERBAND SCHWYZERSTÄRN

Ktr.No	Name	Grad	Zug	Wohnort	Ktr.No	Name	Grad	Zug	Wohnort
	Eintritte:								
86.	Hänny Kurt	Pfd	II.	Bern	90.	Buser Walter	P.C.	III.	St. Gallen
87.	Dr. Knuchel Max	Rover	—	Clavadel b. Davos	91.	Teuscher Hans	Pfd	III.	Lausanne
88.	Jordi Hans	Pfd	I.	Laupen	92.	Begert Max	"	V.	Chaux-de-Fds.
89.	Geiser Fredy	P.C.	IV.	Bern	93.	Annen Werner	Vfm	Rover	Genève

Streichung: Guillaume Lucien, V.P.C. in Neuchâtel.

Kassa-amtliches: Der Jahresbeitrag pro 1930 ist fällig. Alle Mitglieder des A.P.V., die den Beitrag pro 1930 noch nicht bezahlt haben, werden hiermit gebeten, sich beiliegenden Einzahlungsscheines zu bedienen & ihren Beitrag bis spätestens 1. August auf das Postcheck-Kto. III/6331 A.P.V. Schwyzerstärn, Bern einzuzahlen. Haltet dieses Datum ein; ihr erspart damit Euerm Kassier grosse Arbeit! Nicht eingegangene Beiträge werden ab 1. August per Nachnahme erhoben!

Der Kassier.

Adresse: Wittmer, Hans . . . . . Erlachstr. 9

Beförderungs & Examenübersicht

Neueintritte

680 Reust Fritz IV. Zg.
681 Kuhn Hs. Werner II.
682 Ruetsch Arthur IV.
683 Meyer Hs.ruedi IV.
684 Kuhn Werner VI.
685 Scheidegger Hs. VI.
686 Althaus Hansuli VI.
687 Cavelti Rudolf VI.
688 Cavelti Philipp VI.
689 Danz Hans II.
690 Jaggi Hans VI.
691 Wittmer Kurt VI.
692 Lehmann Hs. II.
693 Sollberger Hs. IV.
694 Arbenz Kaspar IV.
695 Voegelin Erwin I.
696 Somazzi Vincenzo IV.
697 Niklaus Rudolf IV.
698 Brodbeck Hans VII.
699. Bronner Richard VII.

Versprechen

Wehrlin Hans III.
Schwarz Paul III.
Bütikofer Hs.U. III.
Luginbühl Rud. III.
Schmitter R. III.
Schmitter Paul III.
Jost Erhardt IV.
Rupp Max IV.

Wölflings-Uebertritte:

in den II. Zug:
Schoch Max.
in den III. Zug:
Furrer Kurt.
in den IV. Zug:
Thielert Hermann
in den V. Zug:
Ulmer Ferdinand.
in den VI. Zug:
Adamina Felix,
Huber Markus
in den VII. Zug:
Aeschlimann Fredi
Wüger Paul.

I. Examen

Althaus Hansueli II.
Bazzi E. II.
Engeloch Alb. II.
Kuhn Hs. Werner II.
Stender D. II.
Ziegler Hans II.
Ziegler Werner II.
Zürcher P. II.
Lehmann Hans II.

Gaffner Hans III.
Haupt Max III.
Wehrlin Hans III.
Wehrlin Jakob III.
Bütikofer B. III.
Morgenthaler W. III.
Dickenstein S. III.
Henn Hansjörg III.
Sulser Hellmuth III.

Gosteli Fritz IV.
Rüegger Hans IV.
Lanz R. IV.
Aeschlimann J. IV.
Weil R. IV.
Hassenstein R. IV.
Wetzel O. IV.
Christener W. IV.
Arbenz Kaspar IV.
Somazzi Vincenzo IV.
Sollberger Hans IV.
Kipfer Ernst IV.
Niklaus Rudolf IV.

Ammann Nadir V.
Begert Max V.
Bosshard Kurt V.
Brunschwiler Alfred V.
Brunschwiler Hans V.
Falkenberg Gerhard V.
Mäder A. V.
Renaud Gaston V.
Schellenberg Eugen V.
Wagner Max V.
Widmer Bernhard V.

II. Examen

Keller Hansjörg II.
Ziegler Max II.
Ramser Werner II.
de la Cuadra Alb. II.
Nussberger H. II.
Schwank Hans II.
Althaus Hans II.
de la Cuadra J. II.
Eckmann B. II.

Gafner O. III.
Kleber Georg III.
Furrer Hansueli III.
Masshard H. III.
Graf Fritz III.
Teuscher Hans III.
Schmitter Hans III.
Cardinaux Alfons III.
Wehrlin Hans III.
Wehrlin Jakob III.
Schwarz P. III.
Bütikofer Hs.U. III.
Morgenthaler W. III.
Schmitter Paul III.
Schmitter R. III.
Luginbühl R. III.

Weber Kurt IV.
Wittmer Hans IV.
Eggenberger W. IV.
Rupp Max IV.
Jost Ehrhard IV.

Bosshard Kurt V.
Falkenberg Gerh. V.
Hefermehl Hs. Peter V.

III. Examen

Keller Max
P.C. der Patr. 13.
Althaus Peter
P.C. der Patr. 4
Cavelti Philipp
P.C. der Patr. 21
Keller Hansjörg
P.C. der Patr. 17
Althaus Hans
V.P.C. der Patr. 13

Beförderungen

zum Feldmeister:
Hüper Willi
Abteilungssekretär.

zum Vizefeldmeister:
Lang Werner
Führer des III. Zuges.

zum Patr. Führer:
Bieri Fredy
I. Zug, Patr. 2
Schenkel Erwin
V. Zug, Patr. 11
Keller Hansjörg
VI. Zug, Patr. 17
Steinegger Kurt
VII. Zug, Patr. 20
Cavelti Philipp
VI. Zug, Patr. 21.

zum Vize-Patr. Führer:
Schmitter Paul III. Zg.
Wehrlin Hans III. "
Moser Hans III. "
Spring Walter IV. "
Gassmann René V. "
Gubler Heinz VII. "

Die Feldmeisterprüfung haben mit Erfolg bestanden:
Vfm. Hüper Willi
" Hefermehl Fritz

Kommandoübertragung:
II. Zug
Leitung der Patr. 18:
V.P.C. Keller Richard.
V. Zug
Leitung der Patr. 11:
P.C. Schenkel Erwin.
V. Zug
Leitung der Patr. 14:
P.C. Meyer Andres.

Zusammengestellt von Fm. W. Hüper, Abt.-Sekretär